

Die  
**Bau- und Kunstdenkmäler**

von

**Westfalen.**



Herausgegeben

von

**Provincial-Verbande der Provinz Westfalen,**

bearbeitet

von

**A. Ludorff**

Provincial-Bauinspektor und Konservator.

**Münster i. W.**

Kommissions-Verlag und Druck von Ferdinand Schönningh, Verlagsbuchhandlung in Paderborn.

1894.

Die  
**Bau- und Kunstdenkmäler**

des

**Kreises Dortmund-Stadt.**



Im Auftrage des Provincial-Verbandes der Provinz Westfalen

bearbeitet

von

**A. Ludorff**

Provincial-Bauinspektor und Konservator.

Mit geschichtlicher Einleitung

von

**Dr. E. Käse**

Professor am Gymnasium zu Saargemünd.

**Münster i. W.**

Kommissions-Verlag und Druck von Ferdinand Schönningh, Verlagsbuchhandlung in Paderborn.

1894.

2001  
Unveränderter Nachdruck  
Verlag für Kunstreproduktionen  
Neustadt an der Aisch  
in Zusammenarbeit mit  
J. A. Mayersche Buchhandlung  
Dortmund

ISBN 3-89557-171-7

## Vorwort.

Von welchen Gesichtspunkten ausgehend die Veröffentlichung der westfälischen Inventarisationsarbeiten erfolgt, ist in der Vorrede zu dem ersten von dem Provinzial-Verbande der Provinz Westfalen herausgegebenen, den Kreis Lüdinghausen behandelnden Inventar-Werke zur Genüge dargezhan worden.

Ein Vorwort für die weiteren Fortsetzungen dieses Unternehmens dürfte sich daher mit einem kurzen Hinweise auf das bereits Gesagte im Allgemeinen wohl begnügen und im Besonderen auf nachstehende Mittheilungen beschränken können.

Zu den Kosten der Herstellung der Abbildungen sowie zur Herabminderung des Ankaufspreises hat die Stadt Dortmund einen Beitrag von 1500 Mark bewilligt.

Die Stelle der geschichtlichen Einleitung vertritt eine Geschichte der Stadt, bearbeitet von Herrn Dr. Eduard Köse, Professor am Gymnasium zu Saargemünd in Lothringen. Auch von der sonst üblichen Anordnung nach Gemeinden mußte innerhalb des Stadtkreises Abstand genommen werden. Es ist daher das Denkmälerverzeichnis nach öffentlichem und Privatbesitz geordnet worden, ersterer wiederum nach kirchlichem und profanem.

Die Herstellung der Lichtdruck- und Cliché-Tafeln verblieb bei denselben Anstalten wie bisher. Den Druck des Textes hat dagegen die Verlagsbuchhandlung von Ferdinand Schöningh in Paderborn übernommen.

Dum Zweck einer Vereinigung des vorliegenden Werkes mit einer oder beiden Veröffentlichungen der Bau- und Kunstdenkmäler der mit dem Stadtkreise früher verbundenen Kreise Dortmund-Land und Börde werden die genannten drei Inventare unmittelbar auf einander folgen, sodaß die Möglichkeit gegeben ist, sämtliche Bildtafeln als besonderen Illustrationsband von den ebenfalls in einem Bande zu vereinigenden Texten zu trennen. Für diesen Zweck werden von der genannten Verlagsbuchhandlung eigene Titel und Einbanddecken zur Verfügung gestellt.

Ein besonderer Hinweis auf die schon in der Vorrede zum Werke „Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lidinghausen“ ausgesprochene Absicht, in den „Denkmälerverzeichnissen“ zunächst keine kunstgeschichtlich abgeschlossenen Arbeiten zu liefern, dürfte hier nochmals am Platze sein.

Etwasige Ergänzungen des Stoffes sowie Berichtigungen von Fehlern und Mängeln, insbesondere von Lese- und Druckfehlern wichtigerer Art, werden dem Schlußbande beigelegt werden.

Münster i. W., Weihnachten 1894.

Ludorff.

Provinz Westfalen.



Maßstab 1 : 1 200 000

- veröffentlicht.
- - - inventarisiert.
- · · veröffentlicht vom Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst in Münster.

Das vorstehende Stadtbild „Dortmund im Jahre 1611“ wird mit der Mülherschen Chronik anscheinend erwähnt von Mallinckrodt Magazin für Dortmund I, 1 (1796), Nr. 4. Grundriß gedruckt bei Fahne, Dortmund; das angebliche Original auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel ist dort nicht aufzufinden. Der Grundriß ist nach Norden, die Seitenansicht darüber nach Süden orientirt; das Burgthor M ist beiden Plänen gemeinsam. Dementsprechend in der Umrandung die Himmelsgegenden: meridies, oriens, occidens, septentrio, letztere am Burgthor, ihr gegenüber oben wieder meridies. In den Ecken oben links der Reichsadler, rechts der Stadtabler.

Die Randbemerkungen rühren von einem Besitzer des Planes um die Mitte des 17. Jahrhunderts, Thomas Gephyrander Salicetus (= Thomas Brüggmann in Weitmar) her.

Oben: Urbs turrita jacet, Trotmannia nomine dicta.

Rechts: Öffentliche Bantzen, durch Buchstaben bezeichnet.

(† = heute nicht mehr vorhanden.)

- A. Reinoldsturm.
- B. Marienkirche.
- C. Franziskanerkloster. †
- D. Reinoldikirche (darüber die Margaretenkapelle).
- E. Heiligegeistkirche. †
- F. Rathhaus.
- G. Nicolaikirche. †
- H. Wißstraßenthor. †
- J. Aenthor. †
- K. Ostenthor. †
- L. Kuckelsthor. †
- M. Burgthor. †
- N. Katharinenkloster. †
- O. Petrikirche.
- P. Domikanerkloster (jetzt Propsteikirche).
- Q. Hospital (das sog. Neue Gasthaus). †
- R. Martinskapelle. †
- S. Westenthor. †

Unten: Straßennamen:

[ ] = auf dem Plane durch Zahl nicht angedeutet.

? = nicht mehr nachweisbar oder auf dem Plane ungenau bezeichnet.

- 1. Westenhellweg.
- 2. Ostenhellweg.
- 3. Brückstraße.
- 4. Wißstraße.
- 5. Erste Kampstraße.
- [A. Balkenstraße].

- 6. Zweite Kampstraße.
- 7. Kuckelfe.
- 8. ? Brauhausstraße.<sup>1</sup>
- 9. Betenstraße.
- 10. Rojenthal.
- B. Markt.
- 11. Cöllnerstraße.
- 12. Hövelstraße.
- 13. Kuhstraße.
- 14. Karpfenpoth.
- 15. ? Mädchenwordt.
- [C. Kölnische Straße.]
- 16. Brüderweg.
- 17. Breitengasse.
- 18. Stubengasse.
- 19. Pottgasse.
- 20. Wüstenhof.
- [21. ? Schenkbeersgasse.]
- [22. ? Kleppingstraße.<sup>2</sup>]
- [23. ? Lindgasse.<sup>3</sup>]
- 24. Riemengasse.
- [25. ? Judengasse.<sup>4</sup>]
- [26. ? faule Gasse<sup>5</sup>]
- [27. ? Triftingsgasse.]
- [AA. ? Papengasse.]
- [BB. ? Salzgasse.]
- 28. ? Schuhhof.<sup>6</sup>
- 29. ? Goldgasse.
- 30. Kühl.

<sup>1</sup> Die Grüttsstraße ist eigentlich die nördliche Quergasse; die Zahl 8 entspricht der Balkenstraße. Doch schreibt auch Westhoff zu 1501; die Grüttsstraße oder Balkenstraße.

<sup>2</sup> Diese östliche Parallelstraße der Betenstraße heißt noch heute im Volksmunde Klettergasse.

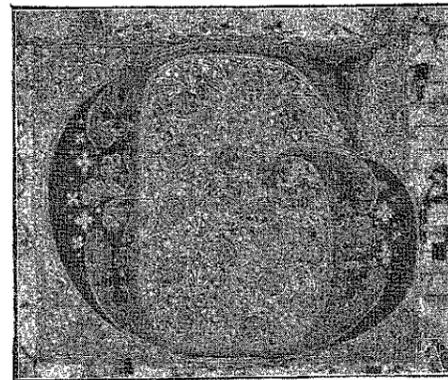
<sup>3</sup> Angeblich die Gasse an der Innenseite des Linden- oder Westwalles; die heutige Lindenstraße lag außerhalb der Umwallung.

<sup>4</sup> Vielleicht Junggesellenstraße, denn in deren Nähe befand sich der Judenthurm.

<sup>5</sup> Angeblich die heutige Nicolaistraße in ihrem Theile zwischen Balkenstraße und Daerfsgasse.

<sup>6</sup> Die Zahl müßte weiter östlich bei der Bank am Markte stehen. Die Bezeichnung Der Corduanische Schohoff ist nur nach dem damals beliebten Corduanischen Leder angewandt und in Wirklichkeit nie gebräuchlich gewesen.

Auf dem Markte zwei (?) Pranger. Vor dem Westenthore Steinkreuz, Windmühle und Hochgericht. Darüber oben vor dem Ostenthore Galgen vor Körne; näher der Stadt das Leprosenhaus (Funkenburg) und das Steinerne Kreuz.



## Geschichte der Stadt Dortmund.

**I**n dem nachstehenden Abrisse der Geschichte der Stadt Dortmund ist die Geschichte der gleichnamigen Grafschaft nicht berücksichtigt, diese vielmehr sammt allem, was sich auf die Rechte der ehemaligen Grafen bezieht, dem Landkreise Dortmund, welcher die frühere Grafschaft umfaßt, vorbehalten. Freigrafschaft und Vehmte finden aus demselben Grunde dort ihre Besprechung.

**Quellen der Dortmunder Geschichte.** Die Hauptquellen der Dortmunder Geschichte und auch des folgenden Abrisses bilden das Dortmunder Urkundenbuch und die Stadtkroniken von Aederhoff, Johann Kerckhörde, Westhoff, Mülher und Beurhaus. Nach der „Geschichte der Freireichsstadt Dortmund“ von Thiersch 1855 und den Werken von Fahne, insbesondere dessen „Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund“ (Band 1—4, 1854—1859) hat seit der Mitte der siebziger Jahre die Dortmunder Geschichtsforschung durch die Gründung des „Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark“ einen bedeutenden Aufschwung genommen. Der Stadt-Archivar Professor Dr. Käbel stellte, nachdem bereits Döring in seinem „J. Lanibach und das Archigymnasium zu Dortmund 1875 einen Ueberblick der vorhandenen Chroniken gegeben, 1875 im Ersten Hefte der „Beiträge“ des Vereins (Dortmund, Köppen) den Bestand an älteren Geschichtsquellen zusammen, beurtheilte ihren Werth und zog die Grundlinien zu einer künftigen wissenschaftlich genügenden Geschichte der Stadt. Von den „Beiträgen“ erschienen bisher Band I—V (1875—1887); hieron enthält Band IV die Mettesche Bearbeitung der großen Fehde, die übrigen meist Aufsätze von Käbel. Derselbe ordnete das Archiv bis 1500 abwärts, gab aus dessen Beständen das Urkundenbuch (Band I, 1881, 1885. Band II, 1 zusammen mit Roese 1890, Band II Abtheilung 2, 1894) bis zum Jahre 1400 heraus und bearbeitete in einem besonderen Werke das ältere Dortmunder Finanzwesen. (Käbel, Dortmunder Finanz- und Steuerwesen, Band I, Das vierzehnte Jahrhundert, 1892.) Nach seinen Vorschlägen erfolgte allmählich die Herausgabe der Chroniken: Aederhoff durch Roese 1880, „Jo. Kerckhörde“ durch Franck und Hansen, Westhoff durch Hansen (die beiden letzten in Band 20 der „Chroniken der deutschen Städte“, 1887). Hansen, der in seinem Aufsätze über die „Kritik der Reinoldisage“ (Forschungen zur Deutschen Geschichte 26, 105—121) und in seiner

<sup>1</sup> G aus einem Chorbuch der Propsteikirche (siehe unten.)

Eudo:ff, Bon- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Dortmund-Stadt.